

LETZTE NACHRICHTEN

- USD** **US-Anleger werden pessimistisch** negativ
 Nachdem die US-Indizes in den letzten Wochen rückläufig waren, macht sich Pessimismus unter den Anlegern breit. Gemäß des US-Conference Board erwarten erstmals seit der Wahl Trumps zum US-Präsidenten mehr als die Hälfte der Privatanleger fallende Aktienkurse auf Sicht der nächsten 12 Monate.
- GBP** **UK könnte in der Zollunion verbleiben** positiv
 Laut Vertretern der EU ist diese bereit, dem Vereinigten Königreich das Angebot zu machen, in der Zollunion zu verbleiben. Damit könnte das Vereinigte Königreich aber keine eigenen Handelsvereinbarungen mehr treffen.
- TRY** **Türkische Zentralbank hebt Zinsen an** positiv
 Die türkische Zentralbank hebt den Satz für das kurzfristige Liquiditätsfenster von 12,75 % auf 13,50 % an. Erwartet wurde ein Anstieg um 0,5 Prozentpunkte.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,2160	- 1,2190	1,2160	- 1,2182	1.2160	1.2140	1.2100	1.2300	1.2330	1.2360	Negativ
EUR-JPY	133,04	- 133,26	132,99	- 133,25	132.00	131.50	131.20	133.50	134.00	135.10	Neutral
USD-JPY	109,24	- 109,45	109,25	- 109,47	108.50	108.30	108.00	109.50	109.70	110.00	Positiv
EUR-CHF	1,1956	- 1,1979	1,1957	- 1,1967	1.1920	1.1900	1.1860	1.2030	1.2060	1.2080	Positiv
EUR-GBP	0,8729	- 0,8743	0,8727	- 0,8737	0.8700	0.8680	0.8650	0.8800	0.8820	0.8840	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Unter 12.070 Punkten
-  Unter 12.130 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.422,30	-128,52
EURO STOXX 50	3.485,83	-25,05
Dow Jones	24.083,83	59,70
Nikkei	22.215,32	-62,80
Brent	74,00	0,14
Gold	1.323,13	-7,22
Silber	16,56	-0,17

TV-TERMINE



Vabanque Spiel der türkischen Zentralbank (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2178 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,216 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,33. In der Folge notiert EUR-JPY bei 133,15. EUR-CHF oszilliert bei 1,19661.

In der Türkei ist nicht nur die politische Lage brisant, auch in der Wirtschaft baut sich weitere Spannung auf. Die Zentralbank der Türkei erhöhte die Zinsen für das kurzfristige Liquiditätsfenster von 12,75 % auf 13,50 %. Ziel der Erhöhung ist es, die Abwertung der türkischen Lira aufzuhalten. So gab die Zentralbank als offiziellen Grund die jüngsten Importpreisanstiege an.

Dabei übertraf die Zentralbank die Markterwartungen um 25 Prozentpunkte. Trotzdem reichen diese Maßnahmen nicht aus. Die türkische Zentralbank lag schon in der Vergangenheit „hinter der Kurve“, reagierte also reaktiv und nicht proaktiv auf die Inflationsentwicklung und Abwertung ihrer Währung.

Notwendig wäre ein klares Bekenntnis, die Inflation einzudämmen und auch über eine Anhebung des Hauptrefinanzierungssatzes die Währung zu stützen. Eine klar proaktive Haltung einzunehmen, ist aber politisch unmöglich. Der türkische Präsident Erdogan bezeichnet sich selbst als Zinsfeind und befindet sich im Wahlkampf. Er selbst hat die Wahlen in diesem Jahr auf den 24. Juni vorgezogen. In seinem Interesse liegen niedrige Zinsen, damit die Unternehmen möglichst viel investieren. Die Kosten hoher Inflationsraten übersieht er dabei. Schon der gestrige Schritt der Zentralbank könnte von ihm als Provokation verstanden werden. Sollte er den Schritt harsch kritisieren und eine Entmachtung der Zentralbank androhen, könnte dies wiederum die türkische Lira schwächen. Damit würde das Gegenteil dessen erreicht, was gewollt ist.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Folglich befindet sich die türkische Zentralbank in der Zwickmühle: schwenkt sie sogar auf einen proaktiven Politikstil um, der kurzfristig schmerzlich ist, wird sie vermutlich vom Präsidenten entmachtet. Tätigt sie erst dann Zinsschritte, wenn sie überfällig sind, bekommt sie die Inflation nicht in den Griff.

Der kolportierte Vorschlag der EU, dass das Vereinigte Königreich (VK) in der Zollunion verbleiben dürfe, ist äußerst fair. Er entschärft nicht nur das Problem, eine Regelung für die irische Grenze zu Nordirland zu finden. Er wäre vor allem ein Befreiungsschlag für die britische(!) Wirtschaft. Der Preis, dass London damit nicht mehr selber Handelsvereinbarungen treffen kann, ist im Vergleich gering.

Für diese Regelung sprechen sich in London viele Unternehmen, die oppositionelle Labour Party und Abgeordnete der Conservative Party aus.

Gegen den Vorschlag ist die Regierung. Sie möchte selber Handelsvereinbarungen treffen können. Ich frage mich, in welcher Verhandlungsposition sich May gegenüber Dritten in Handelsfragen sieht. Schauen wir noch einmal auf die wichtigsten Außenhandelspartner Großbritanniens. Dies sind im Exportvolumen aus britischer Sicht in Reihenfolge: die USA, Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Irland und China. Alle Länder haben ein größeres BIP als das VK. Die Länder der EU können wir für diesen Zweck als einen Block zusammenfassen. Glaubt May wirklich, dass sie sich als kleineres Land besser in Handelskonflikten gegenüber größeren Ländern durchsetzen wird, als die gemäß BIP ca. siebenmal so große EU? Schlägt sie sich wirklich gegenüber den USA oder dem selbstbewussten China alleine besser?

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Erst ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2400-20 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

26. APRIL 2018

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Initial Jobless Claims	April	232	230	14:30		Mittel
USD	Wholesale Inventories (Großhandels- bestände)	März	0,9	0,65	14:30		Mittel
USD	Durable Goods Orders (Aufträge für langlebige Wirtschaftsgüter)	März	3,0	1,6	14:30		Mittel
EUR	EZB Leitzinsentscheidung	April	0 %	0 %	13:45	Der Markt wartet gespannt auf den Ausblick der EZB	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de